

er Stadt in seiner
durchaus gleich,
n völlig getrennt.
eichen Erfolg ge-
a des Vereins zu
eidag. St. Georg,
6, und Fräulein
f von den Armen

am und Horn.
18 weibliche Mit-
da Horn besuchen
l, welche im letz-
den Ertrag einer
ie männlichen Mit-
Besonders wendet
er, deren er seit
gehört hat. Diese
Verein beaufsic-
n zu erfüllen, ist
für 120 zum Theil
alle 14 Tage, ein
und Frau Pastorin
me Knaack. Die-
ft, die sich selbst
len.

eilung von Brod
ins ist die Unter-
durch Virtualien,
erlauben, auch auf
soll. Die Unter-
aus Weissbrod und
ent oder momentan
überwiesene einge-
tische Freischulen;
ler Verwaltung. —
tant bildenden Ver-
Wortführers, eines
ume der freiwilligen
Statuten dieses Ver-
-israelitischen Ge-

besteht seit dem
n aus allen Classen
ung und Beispiel
ein auch in unserer
gische Verein gegen
sprache des Vereins
nde Verpflichtungen
uns hiemit, bis
wein (worunter alle
trinken, und dem
le es gestattet, ent-
antweins ist jedoch
Vereins werden die
mehrere Secretaire
stens 12 Vorstands-
t. Die sämmtlichen
die sechs Bataillone
hat einen District-
nd deren Versamm-
dem Sonntag Nach-
er mehr als 12 Mit-
er Mitte zu ernennen,
und der Assistenten
gehalten. Vom Vor-
ritte Theil aus und
Anfang eines jeden
t, zu welchen, eben
ten Mitgliedern frei
se“ mit dem Motto:
ton Reden, Berichte,
die Geschichte der
stretenen, so wie die

der etwa ausgetretenen oder ausgeschlossenen Mitglieder bekannt gemacht. Der Jahrgang dieser Zeitschrift kostet 1 $\frac{1}{2}$ 8/8, jedes einzelne Blatt 1/8. Die Zahl der Mitglieder des Vereines ist beinahe dreitausend.

Verein gegen das Branntweintrinken, oder Mässigkeitsverein von Ham, Horn und Umgegend. Dieser ursprünglich aus dem Hamburger Verein gegen das Branntweintrinken hervorgegangene selbstständige Verein besteht jetzt aus etwa 150 theils männlichen, theils weiblichen Mitgliedern und hat folgende Unterschriftenformel:

1) „Wir halten dafür, dass der unmässige Genuss aller destillirten Getränke, namentlich des Branntweins, für Leib und Seele verderblich und selbst der mässige Genuss derselben entbehrlich und gefährlich sey (ausser, wo er von einem Arzte in besondern Fällen verordnet wird).“

2) „Gänzliche Enthaltung vom Branntwein ist das geeignetste Mittel äusserlicher Zucht, die Einzelnen wie das Ganze vor seinen bösen Folgen zu bewahren.“

3) „Die christliche Liebe fordert sogar alle Starken auf, sich um der Schwachen willen des Branntweins zu enthalten.“ (Röm. 14, 21. 1 Cor. 8, 13.)

4) „Zur Ausrottung der bösen Sitte des Branntweintrinkens ist eine sich immer weiter ausbreitende Gemeinschaft nöthig.“

5) „Diese Gemeinschaft soll als eine freie christliche angesehen werden, muss mithin auf dem christlichen Glauben ruhen und von ihm immer mehr durchdrungen werden, um der rechten Kraft nicht zu ermangeln.“

Dieser Verein ist seit September 1846 mit dem christlichen Verein von Ham und Horn vereinigt und hat die Verfassung und den Vorstand desselben.

Verein, Christlicher, von Ham und Horn. Im Anfange des Jahres 1846 entstand in Ham und Horn ein Verein für innere Mission. Dieser vereinigte sich mit dem bisherigen Missionsverein und mit dem Mässigkeitverein, nahm dann alle übrigen Vereine in Ham und Horn in sich auf und führt seit dem 27. September 1846 den Namen: Christlicher Verein von Ham und Horn. Zweck desselben ist die Förderung des christlichen Glaubens und Lebens nach innen und nach aussen, Belebung und Ausbreitung des christlichen Gemeindeglaubens im Gegensatz zur Sectirerei. Der Verein steht deshalb selbst auf evangelisch-lutherischem Grunde und betrachtet sich mit der ganzen evangelisch-lutherischen Gemeinde und durch sie mit aller echten Christenheit innig verbunden. Er sucht sich, so weit ihm dazu Gelegenheit und Kraft wird, christlich thätig zu erweisen. Für die eignen Mitglieder sorgt er dahin, dass sie in gesunder, christlicher Erkenntnis wachsen und dieselbe im Leben beweisen, er bietet denen, die krankhaftem christlichen Wesen anheimzufallen drohen, ein Asyl gegen Sectirerei, er sucht das wahre Christenthum auszubreiten, ist thätig zugleich für das Werk der Bibelverbreitung und Heidenbekehrung, sorgt für die Armen und Kranken durch den mit ihm verbundenen Armenverein, für die Unterbringung und Erziehung armer und verwahrloster Kinder, für die Unterweisung der Jugend im christlichen Glauben und Leben, für Kirchlichkeit, christliches Gemeindeglauben und alle christliche Ordnung, weshalb er auch den Mässigkeitverein mit sich verbunden hat, so jedoch, dass ein Jeder die Freiheit hat, ob er den übrigen Bestrebungen des Vereins beitreten will oder nicht. Der Verein theilt sich in kleine Gemeindegemeinschaften oder Verbände von je 20—30 Personen. Jeder Verband hat seinen Vorsteher nebst zwei Gehülften und einen Schriftführer. Die Verbände versammeln sich alle 14 Tage. Alle Vierteljahr wird eine Generalversammlung und alljährlich eine öffentliche Jahresfeier gehalten. Der Verein zählt gegenwärtig 6 Männerverbände, 2 Frauenverbände und im Ganzen etwa 240 Mitglieder. Dem Ganzen ist ein Vorstand übergeordnet, der sich alle 4 Wochen versammelt. Der christliche Verein hat einen Jünglingsverein in Horn gestiftet, welcher sich in einem eignen Locale versammelt und den jungen Leuten der Gemeinde eine anständige Unterhaltung gewährt. Eben so besteht ein Männer-Gesangverein. Gegenwärtiger Vorstand ist:

- Herr Pastor Mumssen, als Präses.
— — — als Schriftführer.
— J. Peterson, als Cassenführer des christl. Vereins.
— Lohmeyer, als Cassenführer für die Mässigkeitssache.
— Oberlehrer Beyle, als Cassenführer für die äussere Mission.
— Suck, als Bibliothekar.

Ausserdem gehören zum Vorstände die Vorsteher und Vorsteherinnen der Verbände und eine Deputation des Armenvereins. Der christliche Verein hat auch eine Wartschule in Horn angelegt, welche zwischen 20—30 Kinder zählt.

Verein zur Engagements-Vermittelung für Handlungs-Commis. Die Wahrnehmung, dass die grosse Zahl stellensuchender Handlungs-Commis ihren Wunsch nur durch nicht unbedeutende Geldopfer erfüllt sieht, bewog den Gründer dieses Vereins, Herrn Johs. Ohnsorg, die Anregung dazu zu geben, indem er öffentlich in unsern w. g. Nachrichten mit einem Artikel hervortrat, und zugleich eine provisoische Versammlung solcher Handlungsdiener anberaumte, die nach liberaleren Grundsätzen engagirt seyn möchten. Trotz einer in den einleitenden Versammlungen sich kundgebenden Opposition siegte die gute Sache und der Verein trat am 1sten October 1846 definitiv ins Leben. Die Grundzüge desselben sind aus den gedruckten Statuten zu ersehen. Der Commis, hier oder auswärts, wenn er dem Vereine angehört, zahlt halbjährlich einen Beitrag von 2 $\frac{1}{2}$ 8/8, wovon die laufenden Kosten bestritten werden (die Verwaltung selbst geschieht, ohne dass irgend eine Remuneration dafür Statt findet), und hat bei eintretender Vacanz sich zur Erlangung einer passenden